

Zeitschrift: Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques

Band: 2 (1935)

Heft: 6

Artikel: Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell : 3. Jahresbericht pro 1934

Autor: Bodmer, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell

3. Jahresbericht pro 1934

Das vergangene Jahr zeugt von einer erfreulichen Weiterentwicklung unserer Vereinigung. Rein äusserlich zeigt sich diese Tatsache schon durch den Zuwachs an Mitgliedern, deren Zahl heute insgesamt auf 45 (incl. 7 korrespondierende Mitglieder) gestiegen ist. Ausserdem darf mit Genugtuung berichtet werden, dass die Tätigkeit und Beteiligung an gemeinsamer Arbeit in jeder Beziehung eine recht rege war.

Die satzungsgemäss vorgesehenen 9 ordentlichen Monatsversammlungen wurden abgehalten und waren stets ansehnlich besucht. Es hat sich allmählich ein Stamm treuer Mitglieder gebildet, der an jeder Sitzung vertreten ist. Ausser den üblichen zahlreichen kleineren Mitteilungen, Vorweisungen, Literaturerklärungen, Forschungshilfeleistungen etc. kann eine Zunahme der grösseren Vorträge und Referate festgestellt werden, sie seien der Reihe nach genannt:

- «Das britische Domesday-bock», von J. Billeter, St. Gallen.
- «Jahrgängervereine im alten St. Gallen», von Dr. A. Schmid, St. Gallen.
- «Die Stammtafel der Familie Oesch», von O. Oesch, St. Gallen.
- «Das Grotteske in der Genealogie», von J. Billeter, St. Gallen.
- «Die Herrschaft Bürglen», von Dr. A. Schmid, St. Gallen.
- «Das Fideikommiss Altenklingen», von A. Bodmer, Wattwil.
- «Sonne, Mond und Sterne in der Heraldik», von J. Signer, Appenzell.
- «Zwei alte Wappenscheiben und ihre Geschichte», v. Dr. H. v. Fels, St. Gallen.
- «Die Gonzenbach von und zu Hauptwil», von A. Bodmer, Wattwil.
- «Das „Schloss“ Watt», von G. Felder, St. Gallen.
- «Die Urner Gemeindewappen», von E. Trachsler (Präsident der freien Vereinigung Zürcherischer Heraldiker und Genealogen, als Gast).

Ferner vor dem Historischen Verein des Kantons St. Gallen:

- «Genealogie, ein Ueberblick über ihre Entwicklung, wissenschaftlichen Grundlagen und praktischen Anwendungen», von A. Bodmer.

Mehrere Exkursionen sind ausgeführt worden und zwar:

Stiftsbibliothek St. Gallen, wo durch unser Mitglied Herr Stiftsbibliothekar Dr. J. Müller ausser den bekannten herrlichen Schätzen uns eine besondere Ausstellung heraldischer und genealogischer Werke vorgezeigt wurde, worunter die prachtvollen Wappenbücher von Haggenberg und Tschudi besondere Erwähnung verdienen.

Schloss Altenklingen, welches dank dem Entgegenkommen der Familie Zollikofer von Altenklingen in allen Teilen unter Führung des Präsidenten besichtigt werden konnte. Dieses einzigartige St. Gallische Familienmuseum

vermittelte uns reiche Eindrücke. Auf der Hinfahrt wurden die für St. Gallische Geschichte bedeutsamen Orte Hauptwil und Bürglen gestreift und dem Ortsmuseum Bischofszell ein kurzer Besuch abgestattet.

Ruine Ramschwag, unter der kundigen Führung des St. Gallischen Burgenvaters, unseres Mitgliedes Herrn G. Felder, wobei uns der Leiter ausgezeichnet über die Geschichte der Burg und ihrer Bewohner orientierte.

Burgenausstellung im historischen Museum St. Gallen, die ebenfalls veranstaltet und erläutert von Herrn Felder, gemeinsam mit dem historischen Verein besucht wurde.

Die Bibliographie und Erschliessung der lokalen familienkundlichen Quellen ist weiter gefördert worden. Namentlich hat man schon begonnen und ist noch weiter beabsichtigt die Manuskriptwerke genealogischen und heraldischen Inhaltes eingehender zu erforschen und zu verwerten. Auf diese Weise sind dank den Hinweisen der Archivare zwei Funde zu verzeichnen, nämlich ein Familienbüchlein der Studer von Winkelbach (Stiftsarchiv St. G.), verfasst zu Anfang des 17. Jahrhunderts, mit reichem genealogischem Inhalt, Ahnenproben etc., dann ein unbekanntes Wappengemälde auf Leinwand (Staatsarchiv St. G.), dessen Ursprung gegen Ende des 15. Jahrhunderts zu datieren ist und dessen 121 Wappen durch ihre Art die Bezeichnung «St. Galler Wappenrolle» berechtigt erscheinen lässt (hierüber eine Publikation in Vorbereitung). Besondere Aufmerksamkeit wurde den archivalischen Beständen des Stadtarchivs Konstanz geschenkt und dort reiches Material für die St. Gallische Familiengeschichte festgestellt.

Auf heraldischem Gebiete hatten die Mitglieder der eigens hiefür gebildeten Kommission im Berichtsjahre Gelegenheit vielfach aufklärend in der Ermittlung von Familienwappen zu wirken, oft wurden auswärtige Anfragen erledigt, das erlassene Wappenmerkblatt hat gute Dienste geleistet. Wenn nötig kamen auch bestimmte Wegleitungen zur Ausführung heraldischer Arbeiten nachdrücklich zur Anwendung. Die Gemeindewappenkommission des Kantons St. Gallen, bestehend aus 9 Mitgliedern des historischen Vereins und unserer Vereinigung, hat unter dem Vorsitze unseres Mitgliedes Stiftsbibliothekar Dr. J. Müller nach Vorarbeiten mit der systematischen Tätigkeit begonnen und bereits die Wappen der Gemeinden des Bezirkes Rorschach festgelegt. In verdankenswerter Weise hat die Regierung des Kantons St. Gallen ihre moralische Unterstützung zugesagt.

Die Bearbeitung der Genealogien des ostschweizerischen Adels konnte erst langsam in die Wege geleitet werden, da es schwer hält, geeignete Mitarbeiter zu gewinnen. Immerhin werden voraussichtlich einige Beiträge für die nun gesicherte Fortsetzung des genealogischen Handbuches zur Schweizer Geschichte geliefert werden können. Sehr zu begrüßen ist, dass verschiedene Mitglieder sich mit der Erforschung von Familien der St. Gal-

lischen Landschaften abgeben, sodass dieses bisher etwas vernachlässigte Gebiet allmählich erschlossen wird. Deshalb wäre es gerade wertvoll noch mehr Mitglieder auf dem Lande für unsere Sache zu gewinnen. Die bei ausgedehnterer Forschung sich aufdrängende Erkenntnis, dass die Kantone St. Gallen und Appenzell mit gewissen benachbarten Gebieten eng familien-geschichtlich verbunden sind, liess es geboten erscheinen, mit sachkundigen Personen im Thurgau und, wie schon oben angedeutet, mit Konstanz in Fühlung zu treten. Die angeknüpften Beziehungen zeitigten denn auch ein gegenseitiges freundschaftliches Zusammenarbeiten. Die Beziehungen zu den befreundeten Gesellschaften sind weithin aufrecht erhalten worden. Im vergangenen Herbst wurde uns die Ehre zuteil an der Jubiläumsfeier zu Anlass des 75-jährigen Bestandes des historischen Vereins des Kantons St. Gallen, unserer grossen Schwestergesellschaft, beiwohnen zu können.

Der Hauptzweck unserer Vereinigung, eine familienkundliche Arbeitsgemeinschaft zu bilden, erfüllt sich mehr und mehr. Es zeigte sich, dass der hiezu notwendige engere Kontakt unter den Mitgliedern stetig sich vermehrte, sodass wohl jeder von uns nach einer Sitzung, sei es durch mündlichen Austausch etwas Gewinn nach Hause tragen mag, oder sei es durch Anknüpfung brieflichen Verkehrs, welcher ja besonders zur Forschungshilfe geeignet ist. Zum Schlusse möchte der Berichterstatter nicht unterlassen, seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, dass die kurze Zeit des Bestehens unserer Vereinigung genügte, um die Anerkennung unserer ernst gemeinten Bestrebungen seitens weiterer Kreise zu gewinnen. Das darf uns als Bestätigung gelten, auf dem rechten Wege zu sein und soll uns anspornen zu weiterer erspiesslicher Tätigkeit.

Wattwil, den 14. März 1935.

Der Präsident: *A. Bodmer.*

Neuanmeldungen

Julius Klausstiftung, Zürich, 7. Plattenstrasse 9.

Frau M. Beutler-Hug, Bern, Laubeckstr. 57.

Hr. Ch. Eglinsdoerfer-Schwartz, Colmar, Schädelgasse 38.

Hr. E. W. Stalder, Gemeindeschreiber, Guggisberg.

Voranzeige

Die vielerseits erwarteten schweizerischen Formulare zur Familienforschung werden im Laufe dieses Monats herausgegeben: ein Familienblatt (Format A 4) und eine Fragekarte für kleine Anfragen bei Zivilstandsämtern. Nähere Mitteilungen erfolgen in nächster Nummer.